

ELLI H. RADINGER



Leseprobe

Elli H. Radinger

Abschied vom geliebten Hund

Trauern, loslassen, neuen Mut fassen – Was uns Hunde über das Sterben und die Liebe lehren

»Jeder, der ein Haustier hat, sollte sich dieses Buch zulegen. Es ist quasi Pflichtlektüre.« *Martina Straten auf Radio Salü*

Bestellen Sie mit einem Klick für 20,00 €



Seiten: 176

Erscheinungstermin: 08. März 2022

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

Inhalte

- Buch lesen
- Mehr zum Autor

Zum Buch

Das neue Buch der Spiegel-Bestsellerautorin über den Abschied von unseren Herzentieren

Als ihre Labradorhündin Shira starb und Elli Radinger ihre Trauer darüber öffentlich machte, erreichten sie tausende Nachrichten: Menschen aus aller Welt erzählten der bekannten Wolfs- und Hunde-Expertin von ihren alten, kranken oder verstorbenen Tieren. Von dem tiefen Kummer, der Verzweiflung und von ihrer Einsamkeit und Hilflosigkeit, weil der Schmerz um ein Tier oft nur begrenztes Verständnis im Umfeld findet. Elli Radinger möchte Betroffenen Kraft geben und sie vorbereiten, wenn sie für einen Hund sorgen, der bald sterben wird oder wenn sie um einen Hund trauern, der sie bereits verlassen hat. Der Abschied von einem Herzentier muss nicht zwingend nur das Ende von etwas sein, es kann ein Anfang sein, auf jeden Fall aber kann es ein Geschenk sein. Elli Radinger zeigt, welche Stärke und Zuversicht darin liegt, wenn wir uns mutig auf dieses letzte Geschenk unseres Hundes einlassen, und was wir in den letzten Momenten des Lebens von unseren Tieren lernen können. Ein berührendes Buch für alle, die sich und ihren Tieren helfen wollen, Abschied zu nehmen, und ein herzerwärmender Begleiter durch die Traurigkeit und den Schmerz nach dem Tod des Tieres – bis hin zu neuem hoffnungsvollem Mut für das Weiterleben.

ELLI H. RADINGER

**ABSCHIED VOM
GELIEBTEN
HUND**

Charlie Brown: »Eines Tages werden wir alle sterben, Snoopy!«
Snoopy: »Stimmt, aber an allen anderen Tagen nicht.«

(Charles M. Schulz)

INHALT

| | |
|-------------------------------|----|
| VORWORT | 11 |
| TEIL EINS | |
| ABSCHIED | 15 |
| DAS LEBEN FEIERN | 17 |
| DIE VORBEREITUNG | 22 |
| Selbstfürsorge | 26 |
| DIE ENTSCHEIDUNG | 29 |
| Der Zeitpunkt | 30 |
| Die Kosten | 31 |
| Die Schuldgefühle | 32 |
| DER LETZTE TAG | 38 |
| Leb wohl, Shira | 39 |
| DAS LEBEN DANACH | 44 |
| TRAUERREISE | 52 |
| Wer bin ich ohne meinen Hund? | 53 |
| Chaos im Kopf | 55 |

| | |
|-----------------------------------|-----|
| Hoffnungslosigkeit | 57 |
| Endloser Schmerz | 62 |
| Was bleibt | 63 |
| NEUE FREUNDE | 66 |
| Reaktionen der anderen | 70 |
| Ich fühle mich so allein | 74 |
| Andere trösten | 76 |
| ANDERE VERLUSTE | 78 |
| Bei einer Scheidung oder Trennung | 78 |
| Animal Hoarding | 80 |
| Im Katastrophenfall | 81 |
| Wenn ein Tier verschwindet | 84 |
| Alte Menschen | 87 |
| DIE LIEBE BLEIBT | 93 |
| | |
| TEIL ZWEI | |
| NEUANFANG | 99 |
| | |
| EIN ANDERES LEBEN | 101 |
| | |
| EIN NEUER HUND? | 103 |
| Bin ich bereit? | 105 |
| Herzschmelze | 106 |
| Zu alt für einen neuen Hund? | 109 |
| Verantwortung | 111 |
| Das nötige Budget | 114 |

| | |
|---------------------------------|-----|
| DOG-DATING | 118 |
| HOPE HEISST HOFFNUNG | 123 |
| ANGEKOMMEN | 127 |
| ABENTEUER TIERSCHUTZHUND | 131 |
| Wer bist du, Streuner? | 131 |
| Liebe ist nicht genug | 135 |
| Mythos Dankbarkeit | 140 |
| HOPES GEHEIMNIS | 145 |
| DANKE | 150 |
| ANHANG | 151 |
| BESTATTUNGSFORMEN | 153 |
| Mitnahme durch den Tierarzt | 153 |
| Begräbnis im eigenen Garten | 154 |
| Tierfriedhof | 155 |
| Einäscherung | 156 |
| Seebestattung | 157 |
| Luftbestattung | 157 |
| Mensch-Tier-Bestattung | 157 |
| Einfrieren, Ausstopfen, Klonen | 158 |
| Diamant, Tierkristall | 158 |
| Virtueller Tierfriedhof | 159 |

| | |
|--|-----|
| STADIEN DER TRAUER | 160 |
| Leugnen, Schock, Unglaube | 160 |
| Zorn, Schuld | 161 |
| Verhandeln | 162 |
| Depression | 163 |
| Akzeptanz, Neuorientierung | 164 |
| | |
| HAUSTIERBETREUUNGS- VOLLMACHT, ERBE | 165 |
| Versorgung nach dem Tod des Halters | 167 |
| | |
| TIERSCHUTZHUNDE AUS DEM AUSLAND | 168 |
| Streuner in Rumänien | 171 |
| | |
| ANMERKUNGEN | 174 |

VORWORT

Shira starb zwanzig Monate nach der Veröffentlichung meines Buches *Die Weisheit alter Hunde*, in dem ich über mein Leben mit ihr und anderen alten Hunden erzählt habe.

Der Gesundheitszustand meiner Hündin hatte sich in den letzten Monaten immer mehr verschlechtert, und ich musste erkennen, dass uns nicht mehr allzu viel Zeit miteinander blieb. Die zwei weiteren Jahre, die wir noch hatten, waren ein Geschenk, oft ein schmerzhaftes, wenn mir ihre Gebrechlichkeit bewusst wurde, aber meist ein beglückendes, weil ich jede Minute, die wir zusammen verbrachten, intensiv genossen habe.

Shiras Sterben, ihr Tod, meine Trauer und letztendlich auch die Hoffnung, dass ich irgendwann einen neuen Hund und damit ein neues Leben finden werde, waren Erfahrungen, die ich in dieser Tiefe nur im Angesicht des Todes machen konnte.

Ursprünglich habe ich dieses Buch, das Sie jetzt lesen, für mich selbst geschrieben. Als ich nach Shiras Tod in eine tiefe Depression verfiel, half mir das Schreiben dabei, meine Gedanken zu ordnen. Nachdem ich meinen Verlust in den sozialen Medien bekannt gegeben hatte, erreichten mich Hunderte E-Mails, Briefe und Karten von Menschen, die mir ihr Mitgefühl ausdrückten und Trost zusprachen. Menschen aus aller Welt erzählten mir von ihren alten, kranken oder verstorbenen Tieren. Von dem tiefen Kummer, der Angst und der Verzweiflung und von ihrer Einsamkeit und Hilflosigkeit, weil die Trauer um einen Hund oder um eine Katze in unserem Umfeld nur auf begrenztes Verständnis stößt.

Ich erfuhr, dass wir in unserer Liebe zu Tieren, in unserem Mitgefühl und unserer Empathie füreinander verbunden sind. Wir alle, die wir unser Herz verschenken, werden auf die eine oder andere Weise die universelle Erfahrung von Verlust und Trauer machen. Die Anteilnahme der Menschen, die mir Trost zusprachen und Shira und ihr Leben würdigten, erinnerte mich daran, dass großes Leid in vielerlei Hinsicht auch die ultimative Feier des Lebens, der Gemeinschaft und der Liebe ist.

Fast jeder, den ich kenne, hat schon einmal ein Tier verloren. Was uns eint, ist die Leere, die bleibt, wenn das Geschöpf, mit dem wir unser Leben geteilt haben, nicht mehr da ist. Dabei beginnt die Trauer oft schon lange vorher, wenn der bevorstehende Abschied durch das Alter oder eine schwere Krankheit absehbar wird.

Niemand, der um ein Tier trauert, ist »dumm«. Ein Haustier ist selten »nur ein Hund« oder »nur eine Katze«. Es ist oft ein integraler Bestandteil des eigenen Lebens und bietet eine liebevolle, emotionale Verbindung, die in einer komplexen und oft grausamen Welt große Bedeutung hat.

Unterschätzen Sie nicht die Macht Ihrer Gefühle und das Chaos, das der Verlust eines geliebten Tieres in Ihrer Seele anrichten kann. Sie werden sich oft selbst nicht wiedererkennen. Sie brechen auch Monate oder Jahre nach dem Tod Ihres Hundes beim Anblick der gleichen Rasse in Tränen aus. Sie beenden eine langjährige Freundschaft oder reichen die Scheidung ein, weil Sie sich in Ihrem Schmerz nicht verstanden fühlen. Sie buchen urplötzlich eine Weltreise oder verkaufen Ihr Haus, um in eine Hütte in den Wald zu ziehen. Auch ich habe einiges davon getan. Für Außenstehende mag das alles unverständlich sein, aber es ist normal: eine Reaktion auf den Schmerz und Ausdruck unserer Trauer.

Wenn jemand stirbt, den wir sehr lieben, verlieren wir einen Teil von uns selbst. Die Erde dreht sich weiter, während wir zweifelt versuchen, sie anzuhalten.

Irgendwann hat uns der Alltag wieder. Doch dann hören wir urplötzlich ein Geräusch, sehen oder riechen etwas, ein Jahrestag steht an, der Urlaub am Meer – und wir fühlen wieder diesen Stich im Herzen. An einem Tag geht es uns gut, am nächsten stürzen wir in einen Abgrund der Verzweiflung.

Der Tod eines Haustieres, mit dem wir sein ganzes, viel zu kurzes Leben lang verbunden waren, ist ein intimer, unausweichlicher Teil der Mensch-Tier-Beziehung. Die Bedeutung dieses Verlustes ändert sich mit der Lebenssituation, der Stärke der Bindung an das Tier und mit dem Alter. Je näher ich meinem eigenen Lebensende komme, umso mehr verändert sie sich.

Mit jedem Verlust, den wir durchleben, werden wir ein wenig trauriger. Wir werden den geliebten Hund nie vergessen, er wird immer bei uns sein. Aber wir lernen, unser Leben ohne tierischen Begleiter auszurichten. Vertrauen Sie darauf, dass der Abschied von einem Herzentier nicht das Ende von etwas sein muss. Es kann ein Anfang sein, ein Tor zur nächsten Erfahrung.

Um von alledem zu erzählen, habe ich dieses Buch auch für Sie geschrieben: für die traurigen Leserinnen und Leser, die einen Verlust erlitten und mit mir geteilt haben. Es soll Ihnen sagen: Sie sind nicht allein. Ich weiß, wie Sie sich fühlen. Ihr Schmerz ist der meine. Ich möchte Ihnen helfen und Sie in Ihrem Kummer unterstützen. Ihnen Kraft geben und Sie vorbereiten, wenn Sie für einen Hund sorgen, der bald sterben wird, oder wenn Sie um eine Katze weinen, die Sie bereits verlassen hat. Lassen Sie uns gemeinsam das Leben unserer Tiere feiern, um sie trauern ... und dann in ihrem Sinne weitermachen.

Shiras letzte Jahre haben mir bewusst gemacht, welches Geschenk uns unsere Tiere hinterlassen, wenn sie uns erlauben, sie in dieser wertvollsten Lebensphase zu begleiten. Letztendlich bleiben die Liebe und die Hoffnung.

Dieses Buch ist Shiras Vermächtnis.

TEIL EINS
ABSCHIED

DAS LEBEN FEIERN

13. Juni 2020, Shiras fünfzehnter Geburtstag. Während ich meine eigenen Geburtstage nur sehr selten feiere, habe ich für meine Hunde immer gern ein kleines Fest daraus gemacht. Manchmal fuhr ich mit ihnen irgendwohin, wo es ihnen besonders gut gefallen hatte. Das war bei meinen beiden Labradoren ein See oder das Meer. Ein paar Mal organisierte ich sogar eine Party. Die Zweibeiner trafen sich zu Kaffee und Kuchen, und für die Vierbeiner gab es Leckerlis. Es war ein großer Spaß für alle.

Diesmal jedoch hatte ich keine Pläne; wir blieben allein. Shira hatte eine unruhige Nacht gehabt. Ich war erleichtert, aber auch völlig erschöpft, als endlich die Schmerztablette zu wirken begann und sie einschlief. Es war ungeheuer anstrengend, sich Tag und Nacht um einen kranken Hund zu kümmern. Nach dem gemeinsamen Frühstück – wir teilten uns ein Leberwurstbrötchen – fuhr ich mit dem Auto zu unserer Lieblingswiese. Shira trabte erstaunlich locker durch das Gras, die Nase auf dem Boden. Ich bewunderte ihr Fell, das in der Sonne golden leuchtete. Nach einer halben Stunde hatten wir gemächlich einen leichten Hügel erklommen und machten uns auf den Rückweg. Shira fiel zurück, zu gut roch es überall. Dann hörte ich ein Geräusch hinter mir, das wie die donnernden Hufe einer galoppierenden Mustangherde klang. Ich schaute mich um. Meine alte Hündin preschte mit einem breiten Grinsen und fliegenden Ohren an mir vorbei, drehte drei große Kreise – früher ihre liebste Urlaubschoreografie am Strand. Ein Bild der Lebensfreude. Ich schöpfte

